



Sankt Nikolaus

KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum

Konzeption

für die Unterstützung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind

Stand: 11. August 2021



Inhalt

1	Einführung	3
2	Grundsätzliches Selbstverständnis / Leitbild	3
3	Ziele	3
4	Aufnahmeverfahren	4
5	Wohnformen im KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus	4
6	Arbeits- und Berufsvorbereitung im KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus.....	5
7	Ausbildung	6
8	Angebotene Schulformen.....	6
8.1	Sonderpädagogisches Förderzentrum.....	6
8.2	Berufsschule	7
9	Strukturierungsangebote in der Einrichtung	8
10	Diagnostik und Teilhabeplanung	8
11	Elternkontakte / Elternberatung / Netzwerkarbeit.....	9
12	Hilfen zur Krisenbewältigung.....	9
13	Vorbereitung von Übertritten und Integrationshilfen	9
14	Psychologische Hilfen	10
14.1	Autismusspezifisches Soziales Kompetenzcoaching	10
15	Fachdienst Autismus.....	11
16	Arbeitskreis Autismus.....	11

1 Einführung

Das KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus arbeitet seit mehreren Jahren mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von einer Autismus-Spektrums-Störung betroffen sind (Menschen mit ASS). Die jungen Menschen leben für einige Jahre, meist bis zum Abschluss der Berufsausbildung, in entsprechenden Wohnformen in unseren Häusern oder haben die Möglichkeit, von zu Hause die Maßnahme zu besuchen, um in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben zu können.

Die Potentiale und Fähigkeiten von jungen Menschen mit ASS zu fördern, ihre individuellen Bedarfe zu berücksichtigen und zu verstehen, erfordert einen ganzheitlichen Ansatz - die Vernetzung aller Personen im Förderprozess, Fachkompetenz, Bereitschaft zur individuellen Maßnahmengestaltung und nicht zuletzt Verständnis und Zeit.

Das KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus bietet ein autismusgerechtes Umfeld in den Bereichen Wohnen, Tagesbetreuung, Schule und BBW. Die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Menschen mit ASS werden dabei herausgearbeitet und fließen in die spezifische Teilhabepanung ein. Für uns sind Partizipation und Empowerment wichtige Elemente im Teilhabeprozess. Die Menschen mit ASS werden aktiv in den Prozess miteinbezogen.

2 Grundsätzliches Selbstverständnis / Leitbild

Im Mittelpunkt unserer ganzheitlichen pädagogischen Bemühungen steht der junge Mensch mit ASS. Im Kontext der partizipativen Förderung erarbeiten wir gemeinsam mit diesem die individuelle Teilhabepanung. Ziel ist die Erlangung von Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung im Rahmen der Förderung zur Selbstständigkeit in dem Prozess der beruflichen und gesellschaftlichen Eingliederung. Dabei erhält er Unterstützung durch unser multiprofessionelles / interdisziplinäres Team, das sich im fortlaufenden Abstimmungsprozess befindet, um die individuellen ganzheitlichen Unterstützungsbedarfe in allen Lebensbereichen gemeinsam festzulegen. Grundlage dafür ist die Teilhabepanung nach ICF.

3 Ziele

Kernziele der Unterstützung und Förderung von Menschen mit ASS sind:

- Stärkung der Selbstständigkeit
- Entwickeln von Kontakt- und Beziehungsfähigkeit
- Förderung der Kommunikation und Sprache
- Dialogfähigkeit
- Förderung der Selbstbestimmung
- Erhöhung von Selbstwert, Lebensfreude und Offenheit
- Handlungsfähigkeit im Berufs- und Lebensalltag
- Kooperationsbereitschaft
- Wahrnehmungsförderung
- Reduktion und Abbau von Verhaltensproblemen (z. B. Aggressionen, Autoaggressionen)
- Gestaltung des eigenen Lebens oder Arbeitens
- Entwicklung langfristiger Perspektiven
- Einflussnahme auf schwieriges Verhalten



- Förderung der Inklusion
- Flexibilisierung und Ausweitung der Interessen
- Förderung kognitiver Grundfunktionen als Basis für weiterführende Lernprozesse und für das Verstehen sozialer Zusammenhänge als Voraussetzung für schulische und berufliche Maßnahmen.

4 Aufnahmeverfahren

Aufnahmeanfragen eines Menschen mit ASS gehen beim Aufnahmeteam ein. Bei der Aufnahme von Menschen mit ASS schaltet das Aufnahmeteam den Fachdienst Autismus mit ein. Während des gesamten Aufnahmeverfahrens kommt ein individueller Erhebungsbogen zum Einsatz. Der individuelle Erhebungsbogen stellt die Grundlage für das Diagnostische Interview in der persönlichen Vorstellung dar.

Daraus lassen sich wichtige Informationen zur Gestaltung der Strukturen, des Arbeitsplatzes, etc. ableiten.

Dabei geht es um:

- Potentiale
- Bedarfe
- Normabweichendes Reizempfinden
- Zwangsverhalten
- Panik und Isolation
- Aggressives Verhalten
- Umgang mit Krisen / Kriseninterventionsplan
- Besonderheiten in der Kommunikation
- Besondere Interessen und Vorlieben
- Vereinbarte Signale (auch implizit)
- Feste Rituale

Der individuelle Erhebungsbogen wird mit der Einladung zur persönlichen Vorstellung versendet, so dass der Mensch mit ASS und seine engsten Bezugspersonen die Fragen ausfüllen können. Der ausgefüllte Bogen wird gemeinsam in der persönlichen Vorstellung oder einem weiteren Termin besprochen und aufgearbeitet.

Für Menschen mit ASS werden individuelle Informationsbesuche angeboten, bei denen Autismus-spezifische Informationen zur Einrichtung vermittelt werden.

5 Wohnformen im KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus

Im KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus bieten wir Menschen mit ASS unterschiedliche Wohnangebote mit differenzierten Schwerpunkten an:

- Wohnen im Internat des Berufsbildungswerkes
- Wohnen in Heilpädagogischen Wohngruppen
- Wohnen in Therapeutischen Wohngruppen
- Wohnen in Mutter (Vater)-Kind- Gruppen
- Ambulant betreutes Wohnen

Alle Wohngruppen befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Schul- / Ausbildungsort.

Jeder Mensch mit ASS bekommt im Wohnbereich ein Einzelzimmer, mindestens mit Waschbecken oder eigener Nasszelle zur Verfügung gestellt. Primäre Rückzugsmöglichkeit auf den Wohngruppen stellt das eigene Zimmer dar. Jede Wohnform hat eine überschaubare Gruppengröße mit maximal 8 Plätzen.

Um Stigmatisierungen zu vermeiden und soziales Lernen zu fördern, wird auf eine Wohngruppe, die nur von Menschen mit ASS bewohnt wird, bewusst verzichtet.

Auf den Wohngruppen wird das Gemeinschaftsgefühl gefördert. Aus diesem Grund wird angestrebt, gemeinsam abends zu essen. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten, die Essenssituation zu gestalten (beispielsweise die Zuteilung eines festen Sitzplatzes oder die alternative Essensgestaltung, Selbstversorgung).

Es wird auf einen strukturierten Tagesablauf auf der Wohngruppe geachtet. Ein fester Bestandteil in der Tagesstruktur ist die Lernzeit – diese findet im eigenen Zimmer oder in einem Lernraum statt. Die pädagogischen Mitarbeitenden arbeiten methodisch mit Strukturierungshilfen, wie beispielsweise Checklisten, Visualisierungen, Wiederholungen und Alltagsplänen mit kleinschrittigen Arbeitsanweisungen.

Fester Bestandteil des „Lernort Wohnen BBW“ ist das Bezugserzieher*system. Dadurch wird sichergestellt, dass die Menschen mit ASS immer einen festen Ansprechpartner haben. Am Tag der Anreise ist der Bezugserzieher anwesend. Dieser bleibt bis zur Beendigung der Maßnahme an seiner Seite.

Alle Freizeitangebote der Einrichtung können von dem Menschen mit ASS kennengelernt und wenn nötig in Begleitung erprobt werden. Freizeiteinrichtungen in unmittelbarer erreichbarer Nachbarschaft ergänzen das interne Angebot. Eine Kontaktaufnahme und Begleitung zu den Angeboten ist durch den Bezugserzieher sichergestellt.

6 Arbeits- und Berufsvorbereitung im KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrum Sankt Nikolaus

Im KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrum Sankt Nikolaus werden drei Maßnahmen zur Arbeits- und Berufsvorbereitung angeboten

- Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- Die Flexible Arbeits- und Berufsvorbereitung (FABV)

Wesentliche Eckpunkte des Fachkonzepts sind unter anderem:

Bei der Umsetzung der Arbeits- und Berufsvorbereitung liegt der Fokus auf der individuellen Maßnahmeplanung. Dem Menschen mit ASS wird nach Wunsch und Wahlrecht sowie nach Fähigkeiten und Interessen die Möglichkeit gegeben, unterschiedliche Berufe kennenzulernen und zu erproben. Die Rotationen innerhalb der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme können in Absprache mit der Bildungsbegleitung an die Bedürfnisse des Menschen mit ASS angepasst werden. Übergänge in eine andere Lehrgangswerkstatt der Berufsvorbereitung bzw. in einen anderen Materialbereich werden intensiv vorbereitet.

Praktika werden je nach Entwicklungs- und Leistungsstand mit dem Menschen mit ASS gemeinsam besprochen und zu gegebener Zeit umgesetzt. Eine ausführliche Vorbereitung über Ansprechpartner, Wegebeschreibung, Besichtigung des Betriebes sowie eine schrittweise Begleitung kann installiert werden. Auch ein Praktikum ist in Teilzeit möglich. Die Praktika werden zusammen mit dem Menschen mit ASS nach speziellen Kriterien ausgewählt, z.B. hat der Betrieb bereits Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit ASS, sind die

Arbeitsabläufe passend und /oder wie der Arbeitsweg zu gestalten ist. Ein Mobilitätstraining kann bei Bedarf installiert werden. Die Betriebe erhalten Unterstützung und Informationen durch die Integrationsbegleitung, die in engem Austausch mit dem Fachdienst Autismus steht.

Die Auszubildenden der Maßnahmen zur Arbeits- und Berufsvorbereitung arbeiten methodisch mit (berufsspezifischen) Strukturierungshilfen, wie beispielsweise Checklisten, Visualisierungen, Wiederholungen und Arbeitsplänen mit kleinschrittigen Arbeitsanweisungen. Die Arbeitsplätze können mit technischen Abschirmmöglichkeiten ausgestattet werden. Zusätzlich steht in jedem Berufsfeld ein Einzelarbeitsplatz bzw. eine Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung.

Die Arbeitstage sind zeitlich und im praktischen Übungsablauf klar strukturiert und individuell ausgerichtet. Individualisierungen sind im Bereich der Einzelförderung sowie der Pausen- und Arbeitszeitgestaltung möglich.

7 Ausbildung

Der Ausbildungsalltag ist klar strukturiert und bietet dennoch die Möglichkeit zur Individualisierung. Strukturierungen werden durch Checklisten, Visualisierungen, Wiederholungen und Arbeitsplänen mit kleinschrittigen Arbeitsanweisungen ermöglicht.

Eine Individualisierung am Arbeitsplatz in Form von Reizabschirmung, z. B. durch Anbringung von Trennwänden oder dem Einsatz von Noise-Cancelling-Kopfhörern bis hin zum Ausweichen auf einen Einzel- oder ruhigen Arbeitsplatz, ist möglich.

Praktika im Verlauf der Ausbildung werden - wie auch in den Maßnahmen zur Arbeits- und Berufsvorbereitung bereits beschrieben - an die Bedarfe des Menschen mit ASS individuell angepasst.

Die Arbeitstage sind zeitlich und im praktischen Übungsablauf klar strukturiert und individuell ausgerichtet. Individualisierungen sind im Bereich der Einzelförderung sowie der Pausen- und Arbeitszeitgestaltung möglich.

Menschen mit ASS haben bei den Prüfungen die Möglichkeit, einen Nachteilsausgleich in Anspruch zu nehmen. Dieser muss beantragt werden. Die Menschen mit ASS werden dabei unterstützt. Der Nachteilsausgleich kann unter anderem Zeitzuschläge sowie eine Lesehilfe beinhalten.

8 Angebotene Schulformen

8.1 Sonderpädagogisches Förderzentrum

Die Nikolaus-von-Myra-Schule ist ein Sonderpädagogisches Förderzentrum mit den Förderschwerpunkten

- Lernen,
- Sprache und
- Emotional-soziale Entwicklung.

Hier lernen Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zum Schulabschluss (Individueller Abschluss / Abschluss im Bildungsgang Lernen / Erfolgreicher Mittelschulabschluss nach Abschlussprüfung) mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf, der den Besuch eines Sonderpädagogischen Förderzent-

rums rechtfertigt. Dieser sonderpädagogische Förderbedarf wird durch diagnostische und anamnestische Verfahren (IQ-Testung, Schulleistungsdiagnostik, Unterrichtsmitschau /-beobachtungen, Gespräche mit Eltern & Lehrkräften) durch die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen der Schule ermittelt.

Die Schülerinnen und Schüler der Nikolaus-von-Myra-Schule erhalten intensive sonderpädagogische Unterstützung in allen Lern- und Lebensbereichen durch ein multiprofessionelles Team vor Ort und vielfältigen Kooperationen mit anderen fachlichen Einrichtungen und Diensten.

Die schulische Förderung unserer Schülerinnen und Schüler setzt sich aus zwei großen Bestandteilen zusammen:

(1) Individuell angepasste Lerninhalte:

Die schulischen Lerninhalte in allen Fächern basieren auf den schulhausinternen Curricula, die auf Grundlage des „Rahmenlehrplan im Förderschwerpunkt Lernen“ und dessen Bezugslehrpläne der Grund- und Mittelschule angepasst an die Nikolaus-von-Myra-Schule entstanden sind. Je nach Lern- und Leistungsstand des Einzelnen werden vor allem im sprachlichen und mathematischen Lernbereich Inhalte passgenau ausgewählt und mit materialgeleiteten Unterrichtsmethoden vermittelt.

(2) Individualisierung und Kompetenzorientierung:

Oberste Prinzipien im Unterricht sind für alle Schülerinnen und Schüler die Individualisierung und Kompetenzorientierung. Dies ermöglicht uns, dass Schülerinnen und Schüler mit ASS zusammen mit gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern ihrer Jahrgangsstufe im Klassenverband unterrichtet und gefördert werden. Abhängig vom individuellen Unterstützungsbedarf sind folgende zusätzliche Angebote möglich:

- Installation und Organisation einer Schul- oder Individualbegleitung
- Kooperation mit dem MSD Autismus und anderen Institutionen (immer bedarfsorientiert)
- Lernen in Kleingruppen oder alleine außerhalb des Klassenzimmers
- Vielfältige Möglichkeiten des Rückzugs (Klangwiegenraum, Raum der Stille,...)
- Vereinbarung individueller Unterrichtszeiten

Neben der diagnosegeleiteten Förderung, angepassten Lehrplänen und Kompetenzorientierung schaffen wir für alle Schülerinnen und Schüler einen schulischen Rahmen, in dem sie sich wohl und sicher fühlen und sich so bestmöglich entwickeln. Dies erreichen wir auf vielfältige Weise:

- **Pädagogisches Konzept:** unsere Arbeit ist geprägt von Modellen zur gewaltfreien Kommunikation und der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer. Alle Kolleginnen und Kollegen unseres Schulteams sind mit den Methoden des Professionellen Deeskalations-Managements vertraut. Besonderen Wert legen wir auch darauf, dass jede Schülerin und jeder Schüler unserer Schule ganzheitlich wahrgenommen und im sozialen Miteinander akzeptiert wird.
- **Gestaltung und Strukturierung von Räumen:** Alle Strukturen, die dies ermöglichen, sind an unserer Schule gleichbleibend aufgebaut: Ankunft und Abfahrt der Kleinbusse, gleichbleibende bauliche Struktur (Bsp.: gleichbleibende Anordnung der Sanitäreinrichtungen), Beschilderung mit Fotos im Schulhaus, Reizreduzierung in Klassenzimmern und auf den Schulhausgängen.

8.2 Berufsschule

Die Berufsschule Sankt Nikolaus zur sonderpädagogischen Förderung hat die Förderschwerpunkte Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Der Unterricht findet in kleinen Klassen bzw. Fachgruppen und weitestgehend nach dem Klassenlehrerprinzip statt.

Eine am individuellen Förderbedarf orientierte Lernplanung und eine abgestimmte Methodik kennzeichnen den Unterricht. Im Bereich der Berufsvorbereitung stehen dabei kleinschrittige Unterrichtseinheiten, differenzierte praktische Übungen sowie berufsfeldübergreifende Kompetenzen im Fokus der Inhaltsvermittlung. In den Fachklassen zu den verschiedenen Ausbildungsberufen erarbeiten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen berufliche Handlungskompetenz, unter anderem auf der Grundlage eines hohen Grades an Handlungsorientierung.

Für Menschen mit ASS werden bei Bedarf einschleichende Unterrichtsformen organisiert. Dabei ist das Ziel, sie schrittweise an die reguläre Teilnahme am Unterricht in der entsprechenden Klasse heranzuführen.

Eine geringe Anzahl von Bezugspersonen bildet die Basis für die Beziehungsarbeit, ohne die eine zielführende Beschulung nicht möglich ist. Sie begleiten Übergänge von der Berufsvorbereitung in Fachklassen und gewährleisten eine enge Verzahnung von Allgemein- und Fachunterricht. Fachkräfte für Heil- und Sonderpädagogik und die Beratungslehrkraft stehen für weitgehende individuelle Unterstützung zur Verfügung.

Unsere Klassenzimmer sind mit modernen Medien ausgestattet und bieten eine reizarme und gleichbleibend strukturierte Autismus gerechte Lernumgebung. Eine stille Pause und diverse Nebenräume können als notwendige Rückzugsmöglichkeiten genutzt werden. Ein mit der Gesamteinrichtung Sankt Nikolaus abgestimmtes Symbolsystem erleichtert die Kommunikation und Orientierung im Alltag und im Gebäude.

Fachliche Unterstützung erhalten die Lehrkräfte durch die Kontakte mit Mobilen Sonderpädagogischen Diensten. Bei Bedarf werden auch Beratungs- und Unterstützungsangebote des Kompetenzzentrums Autismus Schwaben Nord Augsburg, des Autismus Zentrums Schwaben Kempten sowie der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Josefinum in Augsburg wahrgenommen.

9 Strukturierungsangebote in der Einrichtung

Im KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus sind alle am Primärprozess beteiligten Mitarbeitenden im Verständnis und im Umgang mit Menschen mit ASS geschult, so dass unter anderem passende Strukturierungsangebote im Alltag zum Einsatz kommen.

Strukturierungsangebote werden nach dem Vorbild des TEACCH®- Modells ausgerichtet. Diese umfassen beispielsweise Wochenpläne, Tagespläne, Lagepläne, Wegweiser, Aufgabenbeschreibungen, Beschriftungen, Einsatz von Time-Timer (für die Regelung von Pausenzeiten oder zum zeitlichen Überblick bei der Erledigung von gestellten Aufgaben).

10 Diagnostik und Teilhabeplanung

Die Informationen aus dem individuellen Erhebungsbogen bilden die Grundlage für die Teilhabeplanung. Diese erlauben Rückschlüsse auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Menschen mit ASS.

Bei der Diagnostik ist ein standardisiertes Verfahren (TTAP – TEACCH Transition Assessment Profil) maßgeblich, welches durch Befragung in Wohnbereich und Schule oder Werkstatt sowie Beobachtung ein Stärken- und Schwächen-Profil erstellt und eine Teilhabeplanung induziert. Dieses wird nach Aufnahme durchgeführt, um bisherige individuelle Bedarfe (aus dem individuellen Erhebungsbogen) zu ergänzen. Der Entwicklungs-

verlauf der Menschen mit ASS wird in regelmäßigen, fest geplanten zeitlichen Abständen (Teilhabeplankonferenzen) fortlaufend erhoben und in Zielformulierungen für und mit dem Menschen mit ASS befüllt.

11 Elternkontakte / Elternberatung / Netzwerkarbeit

Einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Netzwerk der Menschen mit ASS messen wir eine ausschlaggebende Bedeutung zu.

Wir achten auf eine Kultur des Miteinanders, des ständigen Austausches zwischen unseren Mitarbeitenden, den Eltern sowie dem Netzwerk des Menschen mit ASS, der stets am Austausch teilnimmt oder in einer anderen, für ihn passenden Form beteiligt und informiert wird.

Der Bezugserzieher übernimmt hier die fortlaufende Beteiligung der Eltern / Familie an der Teilhabeplanung und informiert über den Förderprozess und die eingesetzten Unterstützungsmethoden. Neben Elternsprechtagen, dem Tag der offenen Tür, regelmäßigen Telefonaten vor und nach jeder Heimfahrt, Lernzielgesprächen in der Schule begrüßen wir Besuche der Familie in den Wohngruppen oder den Werkstätten.

Der Kenntnisstand der Eltern und Angehörigen zu Autismus Spektrum Störungen ist sehr unterschiedlich. Wir bieten Elternberatung an und vermitteln die Eltern an Fachstellen in der Nähe ihres Wohnortes.

12 Hilfen zur Krisenbewältigung

Der individuelle Erhebungsbogen ist Grundlage für einen individuellen Kriseninterventionsplan. Dieser wird bereits vor oder bei der Aufnahme mit dem Menschen mit ASS und den Eltern / gesetzl. Betreuer besprochen und stetig aktualisiert. Im Einzelgespräch unter Beteiligung des Menschen mit ASS und der Bezugspersonen werden Krisenauslöser und Lösungsstrategien erarbeitet. Zur Krisenprävention wird auf verschiedene (v. a. strukturierende) Maßnahmen im Hinblick auf Zeit, räumliche Begebenheiten, Handlungsabläufe, Ordnungssysteme sowie Bezugspersonen gesetzt. Grundsätzlich gilt dabei, dass jede Art von Veränderungen / Umbrüchen rechtzeitig angekündigt und – wenn nötig – separat mit dem Menschen mit ASS besprochen, vorbereitet und visualisiert werden.

In der Gesamteinrichtung sind nahezu alle Mitarbeiter ProDeMa (Professionelles Deeskalationsmanagement) geschult. Innerhalb der Einrichtung gibt es 4 ausgebildete ProDeMa-Trainer, die sowohl in der aktuellen Krise als auch präventiv oder reflektierend zur Verfügung stehen.

Bei Verhaltensauffälligkeiten werden zeitnah funktionale Verhaltensanalysen durchgeführt, mit dem Ziel, die Ursachen und Funktionen von Verhaltensproblemen zu verstehen und Interventionsstrategien abzuleiten. Zur Veränderung der Verhaltensprobleme wird auf verschiedene Strategien (lerntheoretische Techniken wie positive sowie negative Verstärkung, visuelle Hilfen, etc.) zurückgegriffen.

13 Vorbereitung von Übertritten und Integrationshilfen

Das Absolventenmanagement findet für Menschen mit ASS als Einzeltraining statt. Dies ermöglicht es, auf die besonderen Bedarfe der Menschen mit ASS einzugehen. Der Fokus liegt auf Übungseinheiten zum Bewerbungsgespräch, unverbindlicher Telefonanrufe, Vorstellungen am ersten Tag, Wegetraining sowie die Erstellung eines Persönlichkeitsprofils mit Stärken und Schwächen in Bezug auf die Autismus-Spektrums-Störung. Der Mensch mit ASS erarbeitet in Vorbereitung für anstehende Gespräche gemeinsam mit der Integrationsbegleitung Antwortmöglichkeiten und spielt diese in Rollenspielen durch.

Die Integrationsbegleitung klärt gemeinsam mit dem Menschen mit ASS die wichtigen Rahmenbedingungen für potentielle Betriebe – dahingehend werden die Betriebe im Umgang mit Menschen mit ASS beraten. Der Fachdienst Autismus kann beratend hinzugezogen werden. Die Integrationsbegleitung besichtigt gemeinsam mit dem Menschen mit ASS den potentiellen Praktikums-/Betrieb. Potentielle Arbeitgeber oder Praktikumsstellen werden von der Integrationsbegleitung aufgesucht und auf die Beschäftigung eines Menschen mit ASS vorbereitet. Eignen sich der Betrieb und die internen Arbeitsbedingungen für einen Menschen mit ASS (Stärken-Schwächen-Analyse), erfolgt eine autismusspezifische Beratung durch die Integrationsbegleitung. In Absprache mit dem Arbeitgeber und dem Menschen mit ASS kann eine Begleitung über eine bestimmte Zeit vereinbart werden.

Das KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus berät zu Voraussetzungen, Wege zur Beantragung und Auswirkungen sowie Nutzen des Schwerbehindertenausweises. Die Beratung zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises erfolgt durch den Psychologischen Fachdienst oder den Fachdienst Autismus. Gleichermaßen gilt dies für eine Gesetzliche Betreuung.

Ein wichtiger Bestandteil zur Planung des Übergangs ist die frühzeitige Klärung der Wohnsituation. Diese umfasst das Kennenlernen der neuen Wohnsituation. Die Vorbereitungen für das neue Wohnumfeld werden mit dem Bezugserzieher erarbeitet und wenn möglich eingeleitet.

Hat der Mensch mit ASS die Einrichtung verlassen, erfolgt eine Nachbetreuung durch die Integrationsbegleitung. Der Fokus liegt auf einer stetigen Beratung und Abfrage von Unterstützungsbedarfen, um das Anstellungsverhältnis bzw. die Inklusion des Menschen mit ASS zu sichern. Der Fachdienst Autismus kann bei Fragen zur Beratung hinzugezogen werden.

14 Psychologische Hilfen

In unserer Einrichtung stehen den Menschen mit ASS psychologische, sowie auch psychiatrische Hilfen zur Verfügung. Unsere Psychologischen Hilfen unterstützen Menschen mit ASS bei der Aufnahme und im Laufe des gesamten Förderprozesses. Der Psychologische Fachdienst hat hierbei eine stützende, stabilisierende und beratende Funktion für die Menschen mit ASS und bietet zudem fachliche Beratung für alle am Förderprozess beteiligten Fachkräfte an.

Folgende unterstützenden Angebote stehen den Menschen mit ASS zur Verfügung:

- Angebote zur Entspannung und zum Motivationsaufbau
- Umgang mit Prüfungsängsten
- Antiaggressionstraining
- Entwicklung und Stärkung des Selbstwertes bzw. Selbstbildes
- Psychoedukation zu eigenen Störungsbildern
- Psychologische Einzelgespräche
- diagnostische Abklärung emotionaler, sozialer und funktioneller Einschränkungen

14.1 Autismusspezifisches Soziales Kompetenzcoaching

In regelmäßigen Zeitabständen wird in kleinen Gruppen ein auf Menschen mit ASS zugeschnittenes Gruppencoaching für Soziale Kompetenzen angeboten. Die Häufigkeit der Treffen und die Gruppengröße richten sich dabei nach der Anzahl der Menschen mit ASS. Ziel ist es, ein angenehmes Lernumfeld zu schaffen, auf individuelle Belange nach Bedarf eingehen zu können und einen engen Betreuungsschlüssel zu bieten.

Das Coaching erfolgt nach standardisierten Themenblöcken und ist inhaltlich angelehnt an das SOKO Autismus von Häußler, Happel, Tuckermann, Altgassen & Adl-Armini (2016). Jede Einheit bietet Raum für persönli-

che Anliegen und Bedarfe der Menschen mit ASS. Das Coaching verfolgt den Zweck, unter Berücksichtigung ASS-typischer Wahrnehmungs- und Verhaltensweisen, die Eingliederung in Beruf und Gesellschaft von jungen Menschen mit ASS zu unterstützen, indem gezielt soziale Kommunikation und Interaktion, soziale Regeln und der Umgang mit Anderen theoretisch erklärt und immer wieder praktisch geübt werden. Ziel ist es, andere Menschen besser verstehen zu können und eigene Kommunikationsstrategien zur Erfüllung eigener kurzfristiger und langfristiger Ziele einsetzen zu können.

Das Coaching ist eine ergänzende Maßnahme zur Rehabilitation. Die behandelten Themen umfassen

- Psychoedukation
- Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun
- Erkennen und Einsatz von Gestik, Mimik und Körpersprache
- Erkennen und Äußern von Emotionen
- Äußern von Bedürfnissen
- Höflichkeitformen und Smalltalk
- Üben sozialer Situationen

Für Menschen mit ASS, welche (noch) nicht an den Gruppentreffen teilnehmen können oder in bestimmten Themenbereichen einen besonderen Coachingbedarf haben, können die Inhalte zunächst im Einzelsetting vermittelt werden.

15 Fachdienst Autismus

Der Fachdienst Autismus setzt sich aus den Fachreferenten Autismus sowie Mitarbeitenden aus dem Psychologischen Fachdienst zusammen.

Die Beratung, Begleitung und Unterstützung von Menschen mit ASS wird von Beginn an durch den Fachdienst Autismus sichergestellt. Dazu gehört:

- Die Teilnahme am Aufnahmeprozess, Erhebung der individuellen Förderbedarfe und Weitergabe der Informationen an relevante Beteiligte.
- Eine konstante Begleitung der Menschen mit ASS (Bedarfsmäßige Kontaktgestaltung für Menschen mit ASS).
- Eine zeitlich befristete 1:1 Begleitung bei Bedarf, in den verschiedenen Lebensbereichen.
- Die Beratung bei der Sicherung der 1:1 Begleitung, sofern diese die zeitliche Befristung übersteigt (im Sinne einer Individualbegleitung).
- Die Erarbeitung individueller Kriseninterventionen.
- Die Beratung der potentiellen Klienten sowie deren Angehöriger in persönlichen Vorstellungen, bei Wunsch und Bedarf.
- Die Teilnahme an Teilhabeplanungskonferenzen.
- Die Durchführung von Beratungsgesprächen (Eltern, Betreuer, Teilnehmer, Mitarbeiter, Interessenten, interne und externe Stakeholder etc.).
- Gestalten und Begleiten des medizinischen, psychotherapeutischen sowie des sozialtherapeutischen Prozesses.

16 Arbeitskreis Autismus

Der Arbeitskreis Autismus besteht aus Mitarbeitenden aus den Bereichen BBW, Wohnen, Berufsschule Sankt Nikolaus, Nikolaus-von-Myra-Schule und Verwaltung. Die Personen wurden durch die Gesamtleitung mit



einer Berufungsurkunde ernannt. Der Arbeitskreis befasst sich mit Themen, die im operativen Alltag aufkommen. Darüber hinaus ist dieser für die Vorbereitung der Zertifizierung sowie Re-Zertifizierung verantwortlich (siehe Berufungsurkunde).